150 Jahre Vinzenz-Konferenz

Der Heilige Vinzenz von Paul und seine Konferenzen

Die Frage wird oft gestellt: Vinzenzverein, wer ist das eigentlich? Im Hinblick auf ihr 150-jähriges Bestehen im Oktober 2025 will die Vinzenzgemeinschaft Ravensburg deshalb über ihre Vorbilder, Anliegen und Ziele, sowie über ihre Arbeitsweise informieren. Einen Namen zu haben ist kein Luxus. Er macht jeden Menschen und jede Gemeinschaft einmalig. Das gilt auch für die Vinzenz-Konferenzen, die es seit über 175 Jahren in mehr als 150 Ländern der Erde gibt. Namen und Programm gehen auf den großen Heiligen der Caritas, Vinzenz von Paul (1581-1660), zurück, einen französischen Priester, der in zahlreichen Helfergruppen und Caritasbruderschaften die Idee der „Konferenz“ mit Erfolg vorgelebt hat. Er schickte im 17. Jahrhundert freiwillige Helfer und Helferinnen in die Häuser, Krankenhäuser und zu in Not Geratenen. In den notleidenden Menschen erkannte er Christus als seinen Bruder. Diesen Menschen zu helfen, Not und Elend zu lindern, wurde seine große Lebensaufgabe. 1737 wurde Vinzenz von Paul heiliggesprochen.

Für Männer gründete er 1625 die Bruderschaft der Lazaristen, deren Hauptaufgabe er in der Abhaltung von Volksmissionen und in der Heranbildung eines guten Klerus sah. In Zusammenarbeit mit Louise de Marillac gründete er für Frauen den Orden der Vinzentinerinnen, die heute mit ihrem Mutterhaus in Untermarchtal auch in unserer Nähe wirken. Das Verdienst jedoch, die gemeinschaftliche Hilfe für Notleidende systematisiert und an der Schwelle der Neuzeit planvoll betrieben zu haben, liegt bei Frederic Ozanam (1813-1853). Er gilt als wenig bekannter Vordenker der Katholischen Soziallehre und als Organisator der vinzentinischen Caritas. Er gründete 1833 die erste Vinzenz-Konferenz in Frankreich. Die Bewegung breitete sich schnell in Europa und der Welt aus. Ozanam setzte sich zudem für soziale Gerechtigkeit ein: Er erkannte, dass persönliche Hilfe durch Gesetze und soziale Einrichtungen ergänzt werden muss. In Notre Dame zu Paris wurde er am 22. August 1997 auf dem Weltjugendtag selig gesprochen durch Papst Johannes Paul II, der in seiner Jugend selbst Mitglied einer Vinzenzkonferenz in Polen war. Die Vinzenz-Konferenzen waren die erste größere Laienorganisation in der katholischen Kirche.
Bereits 1845 wurde die erste Vinzenzkonferenz in München gegründet und im Oktober 1848 als Bewegung für ganz Deutschland auf dem Katholikentag in Mainz ins Leben gerufen. Auch in Ravensburg wurde von kath. Männern erkannt, dass die herrschende soziale Not durch unsere gemeinsame Anstrengung gelindert werden könnte. Deshalb wurde auch hier in Ravensburg am 15. Oktober 1875 eine Vinzenz-Konferenz gegründet.

Die Gemeinschaft der Vinzenz-Konferenzen Deutschlands e.V. (VKD) mit Hauptsitz in Düsseldorf ist ein 1845 gegründeter, kirchlich und staatlich anerkannter selbständiger, caritativer, zentraler Fachverband ehrenamtlich tätiger Laien. Sie ist Teil der Welt-Vinzenz-Gemeinschaft mit 800.000 Mitglieder und 1.500.000 Freiwillige in über 150 Ländern. Die Vinzenz-Konferenzen sind ein Fachverband im Deutschen Caritasverband und gehören zu den Verbänden der Katholischen Kirche in Deutschland. Dort sind sie in 13 Diözesen mit vielen tausend Ehrenamtlichen rund 100 Konferenzen und Gruppen tätig. Innerhalb der Caritas-Konferenzen Deutschlands (CKD) im Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart e.V., deren Zentrale beim Caritasverband für Stuttgart e.V. als Netzwerk von Ehrenamtlichen. Auch der Gründer des Deutschen Caritasverbandes vor 125 Jahren, Lorenz Werthmann, hatte seine caritativen Wurzeln in der Vinzenz-Konferenz. Die Vinzenz-Gemeinschaft verfolgt ausschließlich gemeinnützige und kirchliche Zwecke. Die Mitglieder, überwiegend Männer, verwirklichen in der ehrenamtlichen sozialen Arbeit das christliche Gebot der Nächstenliebe

Die „Vinzenzbrüder“, wie die Mitglieder der Vinzenzgemeinschaft auch genannt werden, entrichten ihren Mitgliedsbeitrag für den Caritasverband nicht in Geld, sondern durch ihre ehrenamtliche Tätigkeit (Artikel 1-6 der Grundordnung). Am Sitz der Diözese sind wir durch einen Diözesanrat vertreten. Der Ort der Vinzenzgemeinschaften ist die Kirche. Die Basis für das Engagement liegt in der jeweiligen Pfarrei bzw. in der Gesamtkirchengemeinde oder in der Seelsorgeeinheit wie hier in Ravensburg, wo die Gemeinschaft über pfarreilich organisiert ist. Verbindungsleute zu den einzelnen Pfarreien tragen dazu bei, unsere Aktivitäten in den einzelnen Pfarrgemeinden besser zu entfalten.

Als eine von zwei Vinzenz-Konferenzen in der Diözese Rottenburg-Stuttgart fühlt sich die Vinzenzgemeinschaft Ravensburg als reine Männerkonferenz in besonderem Maße der Männercaritas verbunden. Gute Zusammenarbeit mit den örtlichen Pfarreien, den caritativen Gruppen, mit dem Betreuungsverein St. Martin, mit

dem Förderverein von Clinic Home Interface am Elisabethenkrankenhaus, mit der Hospizgruppe, Frauen und Kinder in Not, Gefängnisseelsorge und Kirche in Not und eine Gruppe der Sinti und Roma, als auch die Unterstützung durch Behörden sind für uns unentbehrlich.

Spenden von Freunden und Gönnern (steuerlich absetzbar), unser eigenes jährliches Konferenzopfer, der Verkauf von Beileidskarten für Verstorbene, die jährliche Kirchtürsammlung sowie Vermächtnisse füllen den Fond, aus dem unsere finanzielle Hilfe fließt.

Mit derzeit 8 aktiven Mitgliedern versuchen wir, menschliche Not und Einsamkeit zu lindern nach dem Beispiel der beiden großen Caritasapostel Vinzenz von Paul und Friedrich Ozanam. Diese beiden Vorbilder lebten zwar vor 400 bzw. 150 Jahren, die Probleme aber waren und sind dieselben, Menschen brauchen einander, Menschen müssen einander helfen.

Aber es ist schwieriger geworden, die Not aufzuspüren, vielleicht auch deshalb, weil sie oft nicht mehr nur materieller Art ist. Sie besteht heute eher auch in Einsamkeit, in Isolation und in einem weiten Bereich, in dem nicht mit Geld allein geholfen werden kann. Deshalb trifft sich die Gemeinschaft monatlich zur Besprechung aktueller Fragen und Probleme sowie zur Arbeitsverteilung und nimmt an Einkehrtagen teil. Ein Vorsitzender als Schrift- und Protokollführer mit einem Stellvertreter, ein Kassierer bilden den Vorstand, der unsere Konferenz leitet. Die Satzung unseres eingetragenen Vereins ist die Grundordnung der Gemeinschaft der Vinzenz-Konferenzen Deutschlands (VKD).



Gefragt sind heute besonders persönliche Begegnungen, das Gespräch mit Einsamen und Kranken, aktives Zuhören können, aber auch unbürokratische finanzielle Hilfe in Notfällen. Diesen Anforderungen versuchen wir gerecht zu werden in Besuchen bei den Senioren und durch unsere Besuchsdienste in den Alten- und Pflegeheimen, durch Besuche bei älteren und kranken Mitbürgern und nicht zuletzt durch finanzielle Hilfen für Bedürftige als Einzelzuwendungen oder auf die erforderliche Dauer. Wir begleiten mittellos oder ohne Angehörige Verstorbene auf ihrem letzten Weg zum Grab, damit auch sie eine Beisetzung in Würde erhalten.

In der Zeit vor „Corona“ organisierten wir größere Veranstaltungen, wie jährlich einen Nachmittagsausflug für Bewohner und Rollstuhlfahrer aus den Altenheimen, in die Kleingartenanlage am Sonnenbühel bzw. Gasthaus Kiesgrube mit Kleintierzoo, die traditionelle Altenweihnacht zwischen Weihnachten und Silvester für alle Männer ab 70, die auch ihre Ehefrau oder eine andere Begleitperson mitbringen durften.

Menschen, die auf der Suche nach einer sinnvollen Tätigkeit sind bei uns genau richtig. Jede Mitarbeit geschieht auf freiwilliger Basis. Zeitliche Dauer und Art der Hilfe bestimmen sie selbst. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Vinzenz-Konferenzen setzen sich unmittelbar und persönlich für die Schwachen und Benachteiligten ein. Sie tragen zur Menschlichkeit in unserer Gesellschaft bei.

Gleichzeitig können die Vinzenzbrüder Freude, innere Erfüllung und Zufriedenheit erfahren. Sie arbeiten unter dem Motto: Freude schenken – Freude erfahren.

In den Vinzenz-Konferenzen treffen Menschen mit unterschiedlichen Berufen und Lebenswegen zusammen. Durch den regelmäßigen Erfahrungsaustausch untereinander erreichen sie ein hohes Maß an fachlicher

Kompetenz. Wir freuen uns über jeden Menschen, der bei uns mitmachen und sich persönlich weiterentwickeln möchte. Auch finanzielle Zuwendungen sind willkommen.

Die Vinzenz-Konferenz ist auch eine Schule des Helfenlernens, ein Ort der Ermutigung für den Helfer und eine Stätte der Gemeinschaft für alle, die der Konferenz angehören. Bei der Fülle der Arbeit sind neue Helfer immer willkommen; Menschen, die uns durch ihr Gebet oder durch ihren persönlichen Einsatz unterstützen wollen:



v.l.n.r:

Unsere Postadresse

Vinzenzgemeinschaft Ravensburg

z.H. Anton Keller

Nebelhornweg 20

88212 Ravensburg

Tel. 0751/26933

Der Text wurde zum Jubiläum „125 Jahre Vinzenzgemeinschaft Ravensburg“ von Hans Schneider erstellt und von mir zum 150-jährigen Jubiläum ergänzt (Oktober 2025)